

# Die FLY & HELP-Weltumrundung

## Die zweite Woche: Von Freudentränen und einem neuen Schulprojekt

**KROPPACH.** Wie wichtig Freunde sind, erfahren Reiner Meusch und Arnim Stief auf dem Weg nach Ghana. Die beiden Weltumrunder meistern brenzlige Situationen, überfliegen grandiose Landschaften und bereiten sich auf ihre erste Safari vor.



Bereits die Einreise nach Accra hat es in sich. Nur Dank der Bürgschaft einer Mitarbeiterin des örtlichen Goethe-Instituts erhält die Crew eine Aufenthaltsgenehmigung. Und es sollte weiter spannend bleiben. Den Piloten ist nach zahlreichen Tankstopps und Erkundungstouren das Bargeld ausgegangen, doch keine Bank zahlt ihnen Geld aus. Aber sie haben Glück, die Frau eines befreundeten ghanaischen Musikers, den

Meusch durch seine Radio-sendung „Mein Abenteuer“ kennt, kann helfen.

Sie ist es auch, die Reiner Meusch spontan dazu bewegt, ein weiteres Projekt zu unterstützen. „Über schlechte Straßen fuhren wir raus aufs Land und die Armut der Menschen war allgegenwärtig. Als ich die Schule sah, in der viele Kinder auf wenig Platz und unter schlechten Bedingungen lernen, wusste

ich, hier muss meine Stiftung helfen“, so der FLY & HELP Gründer. Mit 2.000 Euro Soforthilfe wird nun für das Nötigste gesorgt und eine langfristige Zusammenarbeit aufgebaut. Tags darauf heben die Piloten gen Kamerun ab. Inmitten von zerklüfteten Bergen und tropischem Regenwald setzt die Piper Cheyenne 3,5 Stunden später zum Landeanflug an. In der Hauptstadt Jaunde wird

ein fußballbegeisterter Taxifahrer zum Reiseführer und zeigt den beiden Land und Leute. Nach nur einer Übernachtung bereiten sich die Piloten auf ihre längste Flugstrecke während der Afrikaroute vor. Bis in den Etosha-Nationalpark von Namibia liegen gut 2.740 Kilometer und ein Tankstopp in Angola vor ihnen. „Beim Landeanflug auf Ondangwa bin ich hochkonzentriert, denn die Bahn ist kurz und endet nach 700 Metern im Sand“, schildert Reiner Meusch seine Gefühle. „Als wir über die Wasserstellen und die darum versammelten Tiere fliegen, bin ich tief bewegt. Afrika, wie man es sich schöner kaum vorstellen kann.“ Eine Freudenträne kann der Westertwälder dann nicht mehr zurückhalten. –hps–  
Weitere Infos gibt es unter [www.fly-and-help.de](http://www.fly-and-help.de)